



## PRESSEMITTEILUNG

### Verordnungen zur Agrarpolitik 2007

### Die Eidgenössische Kommission für Konsumentenfragen fordert eine konsequente Umsetzung und mahnt zum Realismus

Die Eidgenössische Kommission für Konsumentenfragen gibt heute ihre anlässlich ihrer letzten Sitzung verabschiedete Stellungnahme zum Verordnungspaket zur Agrarpolitik 2007 ab. Grundsätzlich befürwortet sie die geplanten Änderungen in der Agrarpolitik, besonders was die klare Definition der Aufgaben und das Vorsichtsprinzip angeht. Sie fordert, dass den heute zuständigen Behörden die Mittel zur Verfügung gestellt werden, um die Kontrollen zu verstärken. Um diese zu stärken, bekräftigt die Kommission die Notwendigkeit, eine übergeordnete Koordinationsstelle zur Bekämpfung von Betrug einzurichten, welche sie bereits in ihrer Empfehlung vom 4. September 2001 beim Bundesrat beantragt hatte. Hinsichtlich der Deklaration über landwirtschaftliche Erzeugnisse, die aus einer in der Schweiz verbotenen Produktion stammen, erwartet sie realistische umsetzbare Massnahmen.

Im Bereich der Ursprungsbezeichnungen und geographischen Angaben der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und der verarbeiteten Erzeugnisse ist eine klare und transparente Information für den Konsumenten unabdingbar. Die Kommission ist der Ansicht, dass ein Vorgehen über die Agrarpolitik allein nicht ausreicht, sondern dass das ganze Agrar- und Lebensmittelrecht überprüft werden sollte. Betreffend der Landwirtschaft und der Bezeichnung der biologischen Produkte fordert sie einheitliche und verstärkte Kontrollen, d.h. dass nicht nur Regelungen eingeführt, sondern auch die notwendigen personellen und finanziellen Mittel für ihre Durchsetzung zur Verfügung gestellt werden.

Die Kommission ist gegen die Marke „Suisse Qualité“. Ihrer Meinung nach handelt es sich bloss um ein weiteres irreführendes Label, das den Konsumenten in dem vom Handel verursachten „Label-Salat“ zusätzlich verwirren wird. Ausserdem befürchtet sie, dass die Bezeichnung „Suisse Qualité“ den Anschein erweckt, dass das Produkt über eine besondere Qualität verfügt, was jedoch nicht unbedingt der Fall ist. Die Kommission ist auch skeptisch hinsichtlich der Absatzförderung für Landwirtschaftsprodukte. Während sie den Willen zur Transparenz begrüsst, ist sie jedoch der Ansicht, dass dies sich eher um einen Verantwortungsbereich der Berufsverbände handelt. Zudem scheint es ihr fraglich, ob die vorgesehene Hilfe mit dem Sparprogramm des Bundes in Einklang gebracht werden kann.

Die Kommission fordert die Überprüfung der Verordnung über die Deklaration landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die aus einer in der Schweiz verbotenen Produktion stammen. Das Projekt ist ihrer Ansicht nach unrealistisch, d.h. es ist für bestimmte Produkte nicht möglich, die Kontrolle zu gewährleisten und die Betrüger zu sanktionieren, wie die Erfahrung der kantonalen Chemiker zeigt, welche täglich mit diesem Problem konfrontiert sind. Auch wenn die Verbesserung der Transparenz eindeutig notwendig ist,

müssen ebenso die Durchführbarkeit, die Erfordernisse der internationalen Abkommen sowie das Proportionalitätsprinzip berücksichtigt werden. Die Kommission erinnert daran, dass Regelungen nur wirksam sind, wenn sie angewandt werden können und auch angewandt werden.

Die Kommission unterstützt die Direktzahlungen und besonders die damit verbundenen Anforderungen an die Ausbildung. Die Reorganisation sollte den Erhalt einer einheimischen Landwirtschaft ermöglichen, damit der Konsument im Rahmen des Marktangebotes weiterhin einheimische Produkte hoher Qualität kaufen kann. Schliesslich bedauert die Eidgenössische Kommission für Konsumentenfragen, dass bei den geplanten Reformen die Gelegenheit nicht genutzt wurde, eine übergeordnete Koordinationsstelle zur Bekämpfung von Betrug einzurichten und die Information der Öffentlichkeit zu verbessern.

Bern, 8. September 2003

Laurent Moreillon, Präsident

Monique Pichonnaz Oggier, Sekretariat

Auskünfte :

Herr Laurent Moreillon, Tel. : 021 321 30 21/ 321 35 00

Frau Monique Pichonnaz Oggier, Tel. : 031/322 20 46